
2302/J XXII. GP

Eingelangt am 11.11.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Broukal

und GenossInnen

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

betreffend Wissenschafts- und Kulturreise nach China und in die Mongolei

Laut einem Bericht der Tageszeitung „Der Standard“ vom 5.11.2004 unternahm Bildungsministerin Gehrler eine siebentägige Reise nach China und in die Mongolei. Die offizielle, politische Abordnung umfasste nur 12 Personen und 3 Wirtschaftskammerfunktionäre. Laut „Standard“ ließ sich BM Gehrler etwas Besonderes einfallen und erstellte eine eigene, etwa 50 Mann starke Touristengruppe für die „Wissenschafts- und Kulturreise“ zusammen. Als Touristen mit an Bord war auch die halbe Familie Gehrler: die Söhne Christian und Stefan (Letzterer in Begleitung seiner Frau) und Gehrers Mann Fritz. Auch Ex-Regierungskollegin Susanne Riess-Passer (ebenfalls in Begleitung ihres Mannes) und Heinz Schimanko und dessen Sohn genossen laut Bericht das Sight-Seeing-Programm, das vom „Kulturkontakt Austria“ organisiert worden ist; übernachtet wurde in Fünf-Sterne-Hotels.

Rund 2.200 Euro pro Person musste laut „Standard“ Gehrers Touristendelegation für die exklusive Themenreise in höchster Begleitung berappen. Nach Auskunft des Ministerbüros wurden keine „offiziellen Gelder“ für diese private Gruppe ausgegeben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Wie viel kostete Ihnen die Reise und aus welchem Budgetansatz wurde sie bezahlt?
2. Wie hoch waren die Kosten für die anderen TeilnehmerInnen der „offiziellen politischen Abordnung“ und aus welchen Budgets wurden sie bedeckt?

3. Wenn es laut Auskunft Ihres Büros keine „offiziellen Gelder“ waren, wer bezahlte dann „inoffiziell“ die Reise für die „50 Mann starke Touristengruppe“?
4. Welcher Reiseveranstalter bot die China- und Mongoleireise um 2.200 Euro pro Person (inklusive Fünf-Sterne-Hotels) an?
5. Wurden die Bildungs-, Wissenschafts- und KultursprecherInnen der im Nationalrat vertretenen Parteien eingeladen?
 - a) Wenn nein, warum nicht?
6. Welche Abkommen wurden im Rahmen dieser Wissenschafts- und Kulturreise geschlossen?